

STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Stiftung Frauenkirche Dresden – Georg-Treu-Platz 3 – 01067 Dresden

Grit Jandura

Tel 0351 – 656 06 120
Fax 0351 – 656 06 112
E-Mail presse@frauenkirche-dresden.de

Dresden, 13. Februar 2012

Pressemitteilung

Podiumsdiskussion thematisiert Bedeutung und Missbrauch von Gedenken und Protest

Wie schwierig es ist, einerseits klar Position gegen rechtsextremistisches Gedankengut zu beziehen, dabei aber die Regeln des Rechtsstaates zu akzeptieren, zeigt sich gerade in Dresden immer wieder. Aufreibend sind die Diskussionen dazu, wie bspw. dem gezielten Missbrauch des Gedenkens an die Zerstörung der Stadt durch Rechtsradikale und Neonazis begegnet werden soll. Heiligt hier nicht der als gut und richtig empfundene Zweck auch den Einsatz rechtlich verwehrter Mittel?

Eine unbequeme Frage mit wohl sehr unterschiedlichen Antworten. Sie zu diskutieren, treffen in einem Podiumsgespräch in der Unterkirche der Frauenkirche am 18. Februar um 10 Uhr Menschen zusammen, die wichtige Erfahrungen und tief empfundene Überzeugungen mitbringen: Detlef Graf von Schwerin, Sohn eines hingerichteten Widerstandskämpfers, Historiker und ehemaliger Polizeipräsident von Potsdam, Gerd Hager, Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim und Dierk Borstel, Experte für Konflikt- und Gewaltforschung. Ihre Ansichten werden nicht nur von der Moderatorin Alexandra Gerlach, sondern auch von einem weiteren Gast hinterfragt werden, der selbst einmal Teil der rechtsextremistischen Szene war.

„Der Widerstand gegen den Missbrauch des Gedenkens durch Neonazis muss gerade in diesem Jahr auf der Straße mit aller Deutlichkeit und mit ausnahmslos friedlichen Mitteln zum Ausdruck gebracht werden. Darüber hinaus braucht es Orte, an denen wir den Widerstand gegen den Rechtsradikalismus deutschlandweit reflektieren. Dazu ist die Frauenkirche genau der richtige Ort“, erklärt Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann die Motivation für diese Veranstaltung, die die Stiftung Frauenkirche Dresden gemeinsam mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung ausrichtet. „Bei der Auswahl der Podiumsgäste war es uns wichtig, die konkreten Herausforderungen der Dresdner Wirklichkeit in größeren Zusammenhängen zu bedenken. Auch andere Städte sind in ähnlicher Situation wie Dresden. Die Abwehr rechtsradikalen Denkens muss früher beginnen als bei Demonstrationen auf der Straße“, so Treutmann weiter. Damit diese Auseinandersetzung über den Rahmen der bis zu 200 Besucher hinaus geführt werden kann, wird Deutschlandradio Kultur die Veranstaltung aufzeichnen und am Freitag, dem 24. Februar in der Sendung „Wortwechsel“ ab 19.07 Uhr ausstrahlen.

Die Podiumsdiskussion ist öffentlich. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse in der Unterkirche gibt der Besucherdienst der Frauenkirche kostenlose Einlasskarten aus, die an den bekannten Orten (Besucherzentrum im Kulturpalast | Ticketservice am Georg-Treu-Platz 3) nachgefragt werden können.

Terminhinweis:

Gedenkkultur – Rechtsradikalismus – Gewaltprävention“

Podiumsdiskussion mit

Detlef Graf von Schwerin, ehemaliger Polizeipräsident der Stadt Potsdam und Sohn des Widerstandskämpfers Ulrich-Wilhelm Graf von Schwerin von Schwanefeld

Gert Hager, Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim

Dr. Dierk Borstel, Interdisziplinäres Institut für Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld

Aussteiger aus der rechtsextremistischen Szene

Moderation **Alexandra Gerlach**, Deutschlandradio Kultur

Veranstaltung der Stiftung Frauenkirche Dresden in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, der Wochenzeitung DIE ZEIT und Deutschlandradio Kultur

Unterkirche

Einlassticket erforderlich

Kostenlose Einlasstickets werden durch den Besucherdienst der Stiftung Frauenkirche Dresden (Besucherszentrum Frauenkirche im Kulturpalast, Montag bis Samstag 9:30-18 Uhr sowie am Georg-Treu-Platz 3, 1. OG, Montag bis Freitag 9-18 Uhr) ausgegeben.

Die Diskussion wird von Deutschlandradio Kultur aufgenommen und am 24. Februar um 19.07 Uhr in der Sendung „Wortwechsel“ ausgestrahlt (Frequenz in Dresden auf 93,2 und im neuen Digitalradio).